



Ursula Kuhlmann

**„Ein Blick, ein Nicken, eine Geste“ -
Sprache ist mehr als Sprechen!**

Überall dort, wo **Bildung / Sprachbildung** stattfindet, geht es um:

- Entwicklung von Kompetenzen,
- um die Entwicklung von **Haltungen** und **Einstellungen**,
- um die Bereitschaft, sich auf **neue Herausforderungen** einzulassen,
- um die Lust am **Entdecken** und **Gestalten**,
- um **Engagement**, **Teamfähigkeit** und **Verantwortungsbereitschaft**,
- **Aufbau einer Sprach- und Sprechfreude**

Pädagogische Bildungsarbeit / Sprachbildungsarbeit geschieht nur in Form eines sehr engen Bindungsgeschehens zwischen Menschen

Bildungsarbeit ist
Bindungserleben



der zwischenmenschliche
Kontakt bewirkt



Aktivierung + Aufbau
der Selbstbildung



Kinder haben ein elementares Verlangen nach

Nähe und emotionaler **Bindung**,

dadurch wird ein „Glücksvermögen“ angelegt,

das ein Leben lang hält.

Das befähigt sie, sich zu unabhängigen und selbständigen

Persönlichkeiten

zu entfalten,

um mit der erforderlichen Energie und Kreativität die Zukunft zu

meistern.

Wolfgang Bergmann

Aufgabe ist es, tagtäglich dafür Sorge zu tragen, dass Kinder sich

seelisch gesund entwickeln,

denn nur so können sie unter anderem

- **Lern-freude - Sprech-freude,**
- **Lern-motivation-Sprech-motivation,**
- **Lern-interesse - Sprech-interesse,**
- **Lern-neugierde- Sprech- neugierde**

aufzubauen.

Sind wir
Mitspieler?

Aktivitäten
mit Kindern
planen

Kindern nie
eine Antwort
auf ihre Frage
geben, sondern
gemeinsam
nach Lösungen
suchen

mit Kindern
philosophieren

sich auf das magische
Denken von Kindern
einlassen

Grundlagen einer kindorientierten Haltung:



- klare Regeln
- klare Aufgaben und Herausforderungen

**Lebenswurzeln / Sprachwurzeln
in Form von Sicherheit
und Lebensfreude
aufbauen, durch:**

- mit den Stärken von Kindern arbeiten
- entwicklungsförderliche Sprache

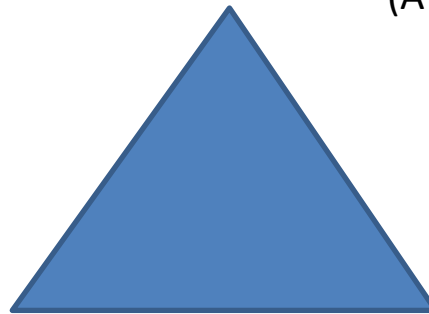
- mit der Umwelt in Kontakt kommen
- Erwachsene sind Vorbilder

- Werte empfinden
- Zeit haben
- emotionales Beziehungsangebot machen
- Themen der Kinder kennen und „zufüttern“
- kindgerechte Umgebung

Wir sollten lernen,
mit den Augen des Kindes zu sehen,
mit den Ohren des Kindes zu hören,
mit dem Herzen des Kindes zu fühlen.
Alfred Adler

Mimik = 55 %

(A-Priorität)



Inhalt 7 %

Methode meiner
Sprachgestaltung

(B-Priorität)

38 %

Ohne viel Worte!

zuzwinkern

zunicken

lächeln

indirekt

mit Abstand

Pausen setzen

**Mimik ist der Türöffner für
eine neue Entwicklungszeit**

Entwicklungsförderliche Sprache / sprechen

Sprache	sprechen
<p data-bbox="363 511 935 639">Ist das „WAS“, die genutzten Wörter</p> <ul data-bbox="363 729 836 932" style="list-style-type: none"><li data-bbox="363 729 768 782">• Sprachkultur<li data-bbox="363 801 836 932">• Inhaltliche Wortgestaltung <p data-bbox="562 1093 730 1143">ist die</p> <p data-bbox="459 1176 846 1262">Didaktik</p>	<p data-bbox="973 511 1561 708">Ist das „WIE“ Wie spreche ich Worte aus,</p> <ul data-bbox="962 729 1532 1003" style="list-style-type: none"><li data-bbox="962 729 1363 782">• z.B. flüstern, lebendig, engagiert,<li data-bbox="962 876 1412 1003">• mit Betonungs- schwerpunkten <p data-bbox="1186 1093 1348 1143">ist die</p> <p data-bbox="1054 1176 1483 1262">Methodik</p>

Für die pädagogische Praxis bedeutet das konkret:

Auf Augenhöhe zu sein
(im tatsächlichen wie im
übertragenen Sinn)

Den jeweiligen
Aufmerksamkeitsfokus des Kindes
genau zu erfassen und deutlich zu
machen, dass das, was es sieht,
auch das ist, was ich sehe

Viel und vor allem **natürlich**
mit Kindern **zu sprechen**

Einen Blick für die vielen
Details des Alltags und der
Natur zu entwickeln und
unsere Beobachtungen mit
Kindern sprachlich zu teilen

Selbst nachzudenken und die
eigenen Gedanken so zu
äußern, dass sie zum Mit- und
Weiterdenken einladen.

*„Ein Wort, das ein Kind nicht kennt,
ist ein Gedanke,
den es nicht denken kann!“*

(Wolfgang Maier, 1999)